

STARKE SCHWANKUNGEN DER LOGISTIKKONJUNKTUR

Nach einem kurzen Tief befindet sich der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers im November 2019 wieder im positiven Bereich. Diese Entwicklung ist vor allem auf die deutlich positivere Bewertung der Geschäftslage im vergangenen Monat zurückzuführen. In geringerem Maße fällt aber auch die Bewertung des aktuellen Monats sowie jene der kommenden drei Monate aus. Der Trend steigender Kosten setzt sich fort. Indes ist auch weiterhin zu erwarten, dass Preise spätestens zum Jahreswechsel angehoben werden können.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Verantwortlichen leicht mehr Investitionen im Ausland getätigt: Diese konzentrieren sich vor allem auf die Regionen der neuen EU-Mitgliedstaaten seit 2004, die EU-15 sowie auf Nordamerika. Die Bedeutung des Logistikmarktes in der Schweiz ist weitestgehend unverändert, stellt für einen überschaubaren Anteil der Verantwortlichen aber auch eine wachsende Relevanz dar. Über den Verlauf der nächsten drei Jahre wird auch weiterhin ein Kostenanstieg erwartet, jedoch tendenziell in leicht geringerem Maße mit bis zu 5%. Auf Seiten des Verladers treten vor allem Probleme mit Blick auf mangelnde Informationen auf: So stellen dieses Jahr allgemeine Informationsdefizite, IT-Defizite sowie Informationsbrüche die größten Defizite in der Zusammenarbeit dar.

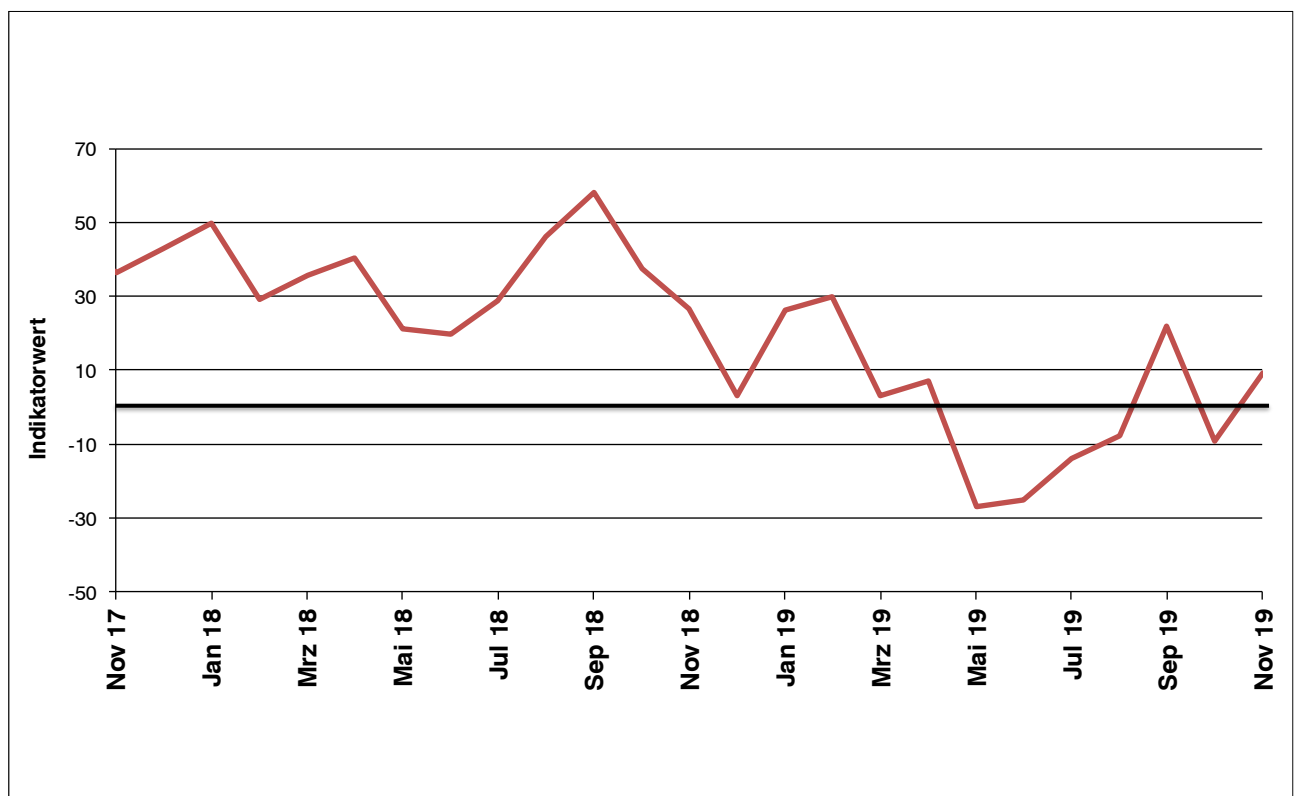


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage im November gewinnt an Dynamik

Die Bewertung der Geschäftslage der Logistikbranche im November 2019 fällt positiver aus als im vorherigen Monat. Die Lage für den derzeitigen Monat wird mit 27% etwas positiver eingeschätzt als noch im Oktober mit 9%. Der Großteil der Unternehmen schätzt die derzeitige Geschäftslage jedoch als normal ein (64%). Im Rückblick auf den letzten Monat berichten insgesamt 45% von einer verbesserten Lage, während es im Oktober nur 18% waren. Keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen sieht eine Verschlechterung der Lage. In den kommenden drei Monaten wird die Geschäftslage von nahezu der Hälfte aller Unternehmen (45%) als „normal“ beschrieben. Die Meinung der anderen Hälfte spaltet sich, da 27% der Unternehmen von einer Verschlechterung der Lage ausgehen, während 28% der Meinung sind, dass sich die Lage verbessern wird. Das Bild ist also insgesamt deutlich positiver als noch im Oktober.

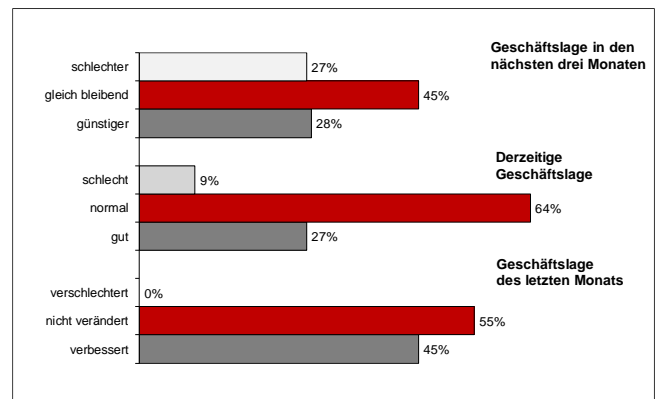


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kostensteigerungen weiterhin erwartet

Im vergangenen Monat hat keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen gesunkene Kosten verzeichnen können. Gleiches wird auch für die kommenden drei Monate erwartet. Der Anteil der befragten Unternehmen, die im letzten Monat gestiegene Kosten registrieren mussten, ist im Vergleich zum Oktober um zehn Prozentpunkte auf 27% gesunken. Mit insgesamt 73% beobachteten mehr als die Hälfte aller Akteure ein unverändertes Level der Kosten. Für die kommenden drei Monate haben sich die Kostenerwartungen der Unternehmen im Vergleich zum Vormonat verändert. Es wird von nur noch 45% statt 64% eine gleichbleibende Entwicklung im Bereich der Kosten erwartet. Außerdem gehen mittlerweile schon 55% statt 36% davon aus, dass die Kosten in den kommenden drei Monaten steigen.

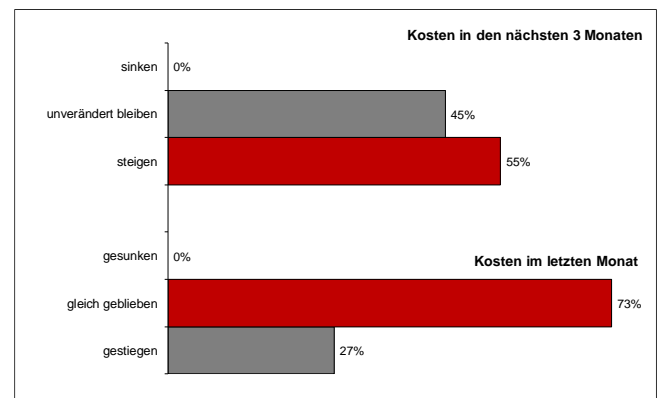


Abbildung 3:
Kosten

Preisanhebungen im neuen Jahr erwartet

Über 80% aller befragten Transport- und Logistikunternehmen haben für Oktober 2019 ein gleichbleibendes Preisniveau gemeldet (82%). Nur noch 10% der Unternehmen konnten ihre Preise im Vormonat steigern, wohingegen es in der Vorbefragung noch 18% waren. Der Anteil derer, die ihre Preise senken mussten, ist um einen Prozentpunkt auf 8% zurückgegangen. Für die kommenden drei Monate glauben wieder mehr Unternehmer, Preissteigerungen durchsetzen zu können: So rechnet aktuell mehr als die Hälfte der Unternehmen mit steigenden (55%; Okt. 2019: 36%), weiterhin niemand mit sinkenden und 45% mit unveränderten Kosten (Okt. 2019: 64%).

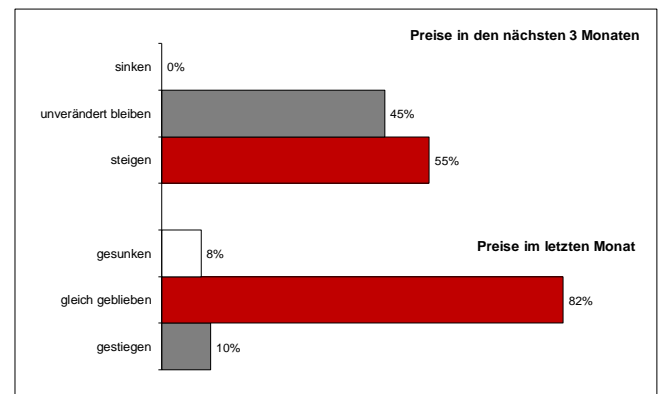


Abbildung 4:
Preise

Investitionen im Ausland in diesem Jahr leicht gestiegen

Entgegengesetzt der Prognose aus November 2018 für geplante Investitionen im kommenden Jahr in Höhe von 13% liegt der Anteil der befragten Unternehmen, die 2019 tatsächlich im Ausland investiert haben, bei 27%. Das ist zwar weiterhin nur ein kleiner Anteil der Unternehmen, liegt jedoch über den Investitionen im Vorjahr (20%). Für 2020 sind bei 24% der Unternehmen Investitionen angedacht. Im Gegensatz zu den 2018 prognostizierten 13% für Investitionen ist das ein Zuwachs von elf Prozentpunkten. Dies lässt weiterhin auf eine hervorragende Inlandskonjunktur schließen, die die Verantwortlichen auch 2020 weitestgehend von Investitionen im Ausland abhält.

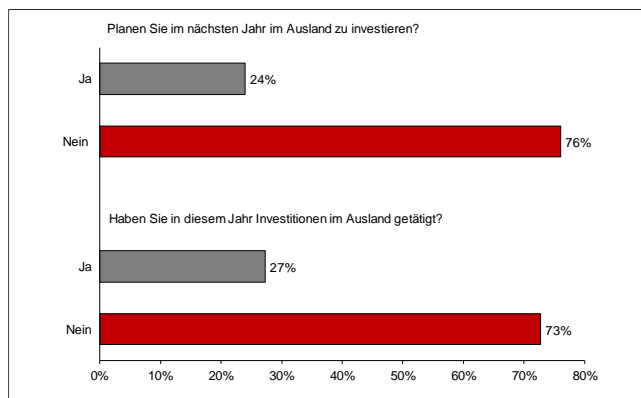


Abbildung 5:
Auslandsinvestitionen im Jahr 2019

Die Investitionen des laufenden Jahres 2019 verteilen sich auf die folgenden Regionen: Die neuen EU-Mitgliedsstaaten seit 2004 (29%), die EU-15 (25%), „andere Länder“ (24%) sowie Nordamerika (22%) stellten die einzigen vier Gebiete dar, die in Bezug auf Auslandsinvestitionen der deutschen Transport- und Logistikbranche berücksichtigt wurden.

Die für das Jahr 2020 geplanten Investitionen sind bei der Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen in Nordamerika geplant (49%). Weitere 27% der Befragten planen eine Investition in die Länder der EU-Erweiterung seit 2004 und die restlichen 24% wollen ihre Investitionen in „anderen Ländern“ tätigen. Somit sollen sich die Investitionen auf nur noch drei der zur Auswahl gestellten Ländercluster konzentrieren.

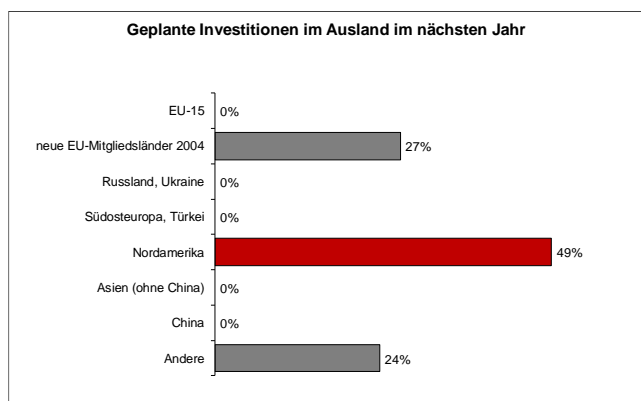


Abbildung 6:
Investitionen des kommenden Jahres

Bedeutung des schweizerischen Logistikmarktes gleichbleibend

Die Bedeutung der Schweiz für den deutschen Logistikmarkt wird in der aktuellen Befragung von der großen Mehrheit der Unternehmen (75%) als gleichbleibend eingeschätzt. Verglichen mit der letzten Befragung zur Marktposition der Schweiz im März 2017 ist das ein Anstieg von acht Prozentpunkten. Während 2019 keines der Unternehmen von einer Verschlechterung der Marktposition ausgeht, waren es im März 2017 noch 17%. 2019 glauben 25% der Befragten, dass die Bedeutung des Logistikmarktes in der Schweiz an Bedeutung gewinnen wird, was eine positive Entwicklung im Vergleich zur Vorbefragung aus 2017 darstellt (17%).

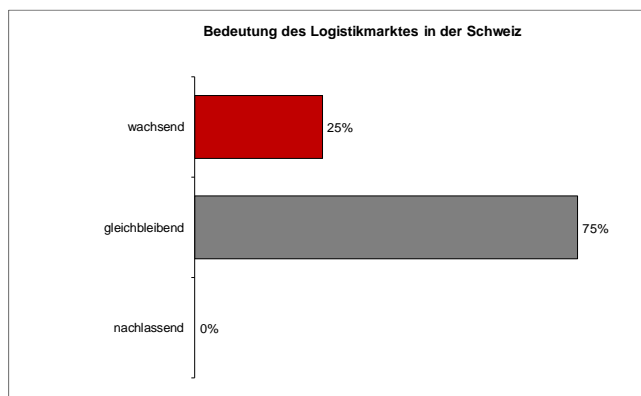


Abbildung 7:
Logistikmarkt Schweiz

Mehrheitlich Kostenanstieg bis zu 5% in den kommenden drei Jahren erwartet

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen gehen auch dieses Jahr wieder von einer Kostensteigerung für die kommenden drei Jahre aus. Im Vergleich zu 2018 hat sich die Meinung allerdings etwas verlagert: Während im letzten Jahr 40% der Befragten angaben, dass die Kosten jährlich um 5-10% steigen würden, ist die Zahl 2019 um 22 Prozentpunkte auf 18% zurückgegangen. Diese 22% haben sich den 60% von 2018 angeschlossen, die von einer Steigerung von maximal 5% ausgegangen sind (insg. 82%). Wie auch schon 2018 geht keines der befragten Unternehmen von einer Stagnation, einer Kostensenkung oder einer Kostensteigerung über 10% aus.

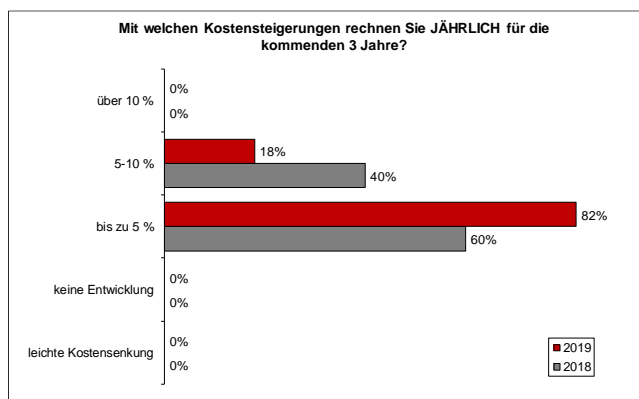


Abbildung 8:
Kostensteigerung

Allgemeine Informationsdefizite sind das häufigste Problem auf Seiten der Verlager

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten auf Seiten der Verlager haben die befragten Transport- und Logistikunternehmen in diesem Jahr die allgemeinen Informationsdefizite mit 65% auf den ersten Platz gewählt (Nov. 2018: 43%). Gleich darauf folgen mit 64% die IT-Defizite (Nov. 2018: 36%). Auf Rang drei liegt der Spitzenreiter des letzten Jahres, dessen Prozentsatz um vier Prozentpunkte auf 64% gesunken ist. Die fehlende logistische Fachkompetenz liegt auch in diesem Jahr mit etwas Abstand (45%) auf Platz vier. Darauf folgen mit einem weiteren Abstand, aber zu ähnlich großen Anteilen, menschliche Fehler (27%), eine fehlende zentrale Steuerung (26%), eine unzureichende Planung der Lieferkette (24%) und fehlende Notfallpläne (18%). Damit ist die Gewichtung der Defizite nochmal polarisierter als im Vorjahr: Defizite wie fehlende Notfallpläne wurden behoben und verlieren dadurch an Gewicht, andere Probleme, wie z.B. die Informationsdefizite, nehmen jedoch stark zu und belasten die Logistikketten weiter.

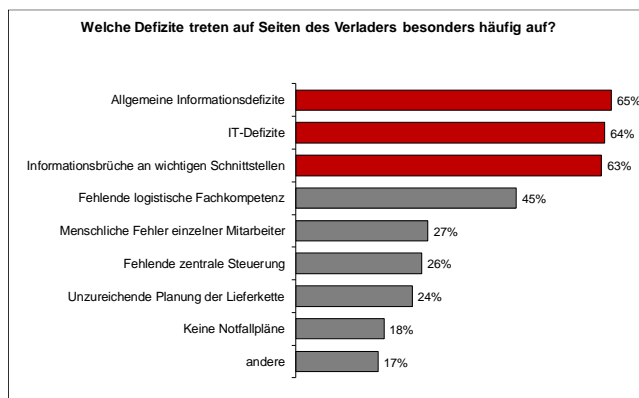


Abbildung 9:
SCM-Defizite bei Verlager

Verlager wälzen Verantwortung weiterhin ab

Auch dieses Jahr gaben die befragten Transport- und Logistikunternehmen mit 82% an, dass die Verlager am häufigsten die Strategie verfolgen, Verantwortung auf den Dienstleister abzuwälzen. Im Vergleich zum Vorjahr (61%) scheint sich diese Strategie weiter zu verstärken. Diese Entwicklung ist auch bei den weiteren Strategien zu erkennen: So haben die kontinuierliche Verbesserung und das Lernen aus Fehlern (2018: 28%) sowie das akute Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten (2018: 22%) beide an Bedeutung gewonnen. Die Rangordnung ist indes gleichgeblieben. Andere Strategien, die von Verlager verfolgt werden, sind ebenfalls in ihrer Prozentzahl von 6% auf 18% gestiegen.



Abbildung 10:
Strategien der Verlager

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Alexander Apking
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
E-Mail: a.apking@sci.de